Liebe Redaktion!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **70 (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Redaktion!

Lasst Euch nicht alles gefallen!

Zu unserer Leserumfrage über das Buch «Die Alten kommen!» (Zeitlupe 3 und 4/92), wollten wir auch den Autor, Heiner Hug, zu Wort kommen lassen:

Als ich letztes Jahr dem Chefredaktor des Schweizer Fernsehens erklärte, ich schreibe ein Buch über die Alten, fiel ihm der Kiefer runter. Und das geschieht ihm selten. Ein Buch über das internationale Genf, das hätte er verstanden. Doch ein 45jähriger, der über die Alten schreibt ...
«Weshalb haben Sie dieses Buch geschrieben?» Das ist die erste Frage, die mir alle stellen. Eigentlich seltsam: wenn ein Europäer über die Chinesen schreibt, finden das alle normal. Ebenso wenn ein Schweizer über die nahöstliche Mentalität berichtet. Wenn aber ein Junger über die Alten schreibt, findet man das total erstaunlich, nicht normal, vielleicht ein Fall für den Psychiater. Zeigt dieses Erstaunen nicht, dass die jüngere Gesellschaft ein kaputtes Verhältnis zum Alter hat. Man verdrängt es, man spricht nicht darüber. Deshalb das grosse Staunen, wenn ein Junger das Thema angeht.
Das Echo war phantastisch: das Buch landete in den Bestsellerlisten; schon nach wenigen Wochen wurde eine zweite Auflage gedruckt. Journalisten stürzten sich auf den Stoff: Ich, der Interviewer war plötzlich der Interviewte. «Selten ein solches Presse-Echo gehabt», sagt der Verlagsdirektor befriedigt. Selbst das finnische Radio berichtete über das Buch.
Doch am meisten befriedigte mich dies: Ich wurde mit Post überhäuft. Ich bekam von alten Leuten knapp 300 Briefe. Und fast alle bestätigten meine Aussagen: ja, die Alten werden diskriminiert, man nimmt sie nicht für voll. «Ja, wir Alten müssen uns Dinge gefallen lassen, es ist schon allerhand», schreibt eine Baslerin. Eigentlich sollte man diese Briefe in einem Buch publizieren: So würde mit Hunderten von Details illustriert, wie die Alten heute gedemütigt werden. Ein Mitspracherecht in unserer Gesellschaft haben sie nicht. Ihre Meinung ist nicht gefragt.
Ziel meines Buches ist es, die Alten aufzurütteln. «Lasst Euch nicht alles gefallen!» Das ist meine Botschaft. Man behandelt die Alten wie Unmündige, man spricht mit ihnen wie mit Kindern – langsam und süss. «Alte, wehrt Euch, Ihr habt angeborene Rechte, die Euch keiner nehmen kann – weder die Jungen noch ein Altersheim!» Ich versuchte, ein leicht verständliches, farbiges und bewusst aggressives Buch zu schreiben: viele Alte haben heute bei der Pensionierung noch einen Viertel, einen Drittel ihres Lebens vor sich. Da lohnt es sich, für eine bessere Existenz zu kämpfen. «Wenn sich die graue Lobby in Bewegung setzt», schrieb das amerikanische Nachrichtenmagazin «Time», «dann zittert der Boden». Die meisten Alten sind heute geistig und körperlich noch allzu rüstig, als dass sie die jugendliche Diskriminierung erdulden sollen. Und es gibt Anzeichen, dass die Alten selbstbewusster werden. Die Emanzipation der Alten hat begonnen.
Beginnen sollte auch die Emanzipation jener Organisationen, die sich um die Alten kümmern: nicht nur die Alten, auch Pro Senectute sollte wachgerüttelt werden. Sie tat bisher nur Schüchternes, um die Emanzipation der Alten zu fördern.

Heiner Hug

Ein Skandal

«Unser Frauenverein hatte beschlossen, AHV-berechtigte Frauen mit Rücksicht auf ihr Alter nicht mehr zur Mithilfe bei Veranstaltungen einzuladen.» (Leserbrief ZL 4/92, Seite 74)
Ich sehe meine Frau an, die seit einigen Monaten die AHV bezieht. Diese Frau, die unermüdlich wirkt in Haus und Garten, für Enkel, Kinder, Verwandte und Bekannte (nebst einem zeitaufwendigen Hobby), soll also nicht mehr in der Lage sein, am Bazar des Frauenvereins den Kuchenstand zu führen oder Kaffee zu kochen? Dieser Beschluss ist ein Affront gegenüber der ganzen älteren Generation. Es ist nur zu hoffen, dass alle AHV-Berechtigten dieses Vereins mit einem deutlichen Protest dafür sorgen, dass dieser unsinnige Beschluss sofort aufgehoben wird.

Herr E. W. in W.

Alt werden – wie wir beten können

Ich bin weder ein Frömmler, noch gehöre ich einer religiösen Sekte an, aber gebe mir Mühe ein guter Christ zu sein. Durch mein nicht gerade leichtes Leben, trotz vieler Stürme, wo auch die Seele nicht mehr so blütenrein geblieben ist, habe ich den Glauben an eine göttliche Führung nie aufgegeben, darum hat mich diese Denkzeit (Zeitlupe 4/92) sehr beeindruckt. Dieses Gebet gibt uns alternden Menschen einen hilfreichen Hinweis für den täglichen Weg. *Herr M. B. in J.*

Mehrere Leserinnen und Leser fühlten sich vom Gebet aus dem Buch «Wie wir beten können» von Jörg Zink angesprochen. Deshalb haben wir es in unsere Bücherliste aufgenommen (siehe Seite 41).

Budgetberatung sehr ausgewogen

Ihre Budgetberatung, liebe Frau Frösch, ist stets ausgewogen und immer praxisbezogen. Sie verfügen über eine reiche Erfahrung und können so vielen Menschen immer wieder Mut machen. Mein Kompliment! *A. B.*

Cosmos

SPEZIAL

SRI LANKA

Seniorenreise

7 Tage Rundreise inkl. Vollpension und
7 Tage Badeferien inkl. Halbpension

15. bis 29. November (Sonntag bis Sonntag)
ab Zürich mit AIR LANKA

Preis pro Person im Doppelzimmer **Fr. 2250.–**
Einzelzimmerzuschlag Fr. 280.–

Leistungen:
Unterkunft in Mittelklass- und Erstklasshotels.
Reiseleitung (D)

Reiseformalitäten:
Gültiger Reisepass
(keine obligatorischen Impfungen)

Nähere Informationen erhalten Sie bei:

Reisebüro COSMOS AG, Missionsstrasse 55,
4055 Basel, Telefon 061 - 44 56 56 / 44 67 72

Rückenschmerzen am Schreibtisch?

Da hilft Ihnen der bewährte orthopädische Tischaufsatz **LINDOS**. Aufrecht und bequem sitzen durch die individuell verstellbare Tischfläche; in drei Ebenen beweglich, auch als Tisch- und Stehpult (mit separatem Untergestell) verwendbar. Vollholz, Buche, natürlich behandelt.

☐ Senden Sie mir Unterlagen über den Tischaufsatz LINDOS.

☐ Bitte senden Sie mir den Katalog "Interessante Hilfen im Alltag" mit über 300 praktischen Hilfsmitteln. (Schutzgebühr Fr. 3.–)

☐ Ich bestelle den Katalog "Reha-Technik komplett" mit 150 Seiten. (Schutzgebühr Fr. 3.–)

L/Z

Name/Vorname

Strasse/PLZ/Ort

MEDEXIM AG, Solothurnstr. 180, 2540 Grenchen, Tel. 065 552237

medExim